

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Des Teufels Anteil (Carlo Broschi)**

**Auber, Daniel-François-Esprit  
Scribe, Eugène**

**Leipzig, [circa 1895]**

Auftritt IX

[urn:nbn:de:bsz:31-81682](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81682)

durchsuchen, um jene unbekannte Schöne wiederzufinden, die ich liebe und die mir plötzlich entrisen worden ist. So komme du mir zu Hilfe, leite meine Schritte und sage mir, wo sie ist.

Carlo (geht mit einigen Schritten zurück, als ob er sagen wollte: „Bedaure!“)

Rafael (ohne Pause fortfahrend). Kurz, mach, daß ich sie wiederfinde!

(Der geheime Eingang links hat sich während Rafaele's letzter Rede geöffnet.)

Graf von Medrano und Casilda (sind bei den letzten Worten von dort eingetreten).

### Neunter Auftritt.

Gil Vargas rechts, Rafael d'Estuniga zu seiner Linken. Graf von Medrano links, Casilda zu seiner Rechten. Carlo Broschi zurückstehend in der Mitte. Dann zwei Offiziere.

Rafael (auffschreitend und Carlo um den Hals fallend). O Dank, Dank, du hast mich gerettet!

Vargas (halblaut). Ich werde noch verrückt. (Zu Rafael.) Wie? Dieses junge Mädchen —?

Rafael (ebenso). Sie ist es. Aber nicht wahr, Ihr seid ebenso erstaunt wie ich.

Vargas (ebenso). Ja — und das nicht ohne Ursache.

Carlo (tritt zwischen Vargas und Rafael).

Rafael (zu Casilda). Endlich — endlich — nach so langer Trennung —

Casilda (beiseite). Don Rafael! (Sie tritt rasch vor.)

Rafael. Sehe ich Euch wieder — welches Glück! (Er will sie umarmen.)

Medrano (zwischen beide tretend). Mit Erlaubnis, Herr Offizier! Ich habe den Auftrag, niemand mit der Dame sprechen zu lassen.

Rafael (leise zu Carlo). Wer ist der Mensch?

Carlo (leise). Der Oberhofmeister der Königin.

Rafael (ebenso). So bitte ich dich, thue mir den Gefallen, nimm den alten Hidalgo beim Kragen und führe ihn ein bißchen durch die Luft spazieren.

Carlo (leise). Das werde ich nicht thun.

Rafael (ebenfo). Wie? Nicht? Und warum nicht?  
 Carlo (leife). Für jeden Dienst, den ich dir leiste, muß auch für mich ein Vorteil herauspringen. Was sollte ich aber mit einem halben Oberhofmeister machen?

Zwei Offiziere (treten rechts Mitte ein und gehen in der Galerie auf und ab).

Rafael (leife). Es ist wahr. (Laut.) Nun, so will ich denn selbst, und trotz dieses Herrn, der Sennora sagen —

Medrano. Daß Ihr Euch im Augenblicke in Arrest begeben werdet.

Rafael. Mit welchem Rechte?

Medrano. Ich bin Gouverneur des königlichen Palaftes und als folcher befehle ich hier. (Er giebt nach hinten einen Wink.)

Die Offiziere (treten vor).

Medrano (zu ihnen, auf Rafael zeigend). Führt diesen Herrn auf drei Tage ins Gefängnis.

Rafael. Aber —

Medrano. Noch ein Aber! Auf vier Tage!

Rafael. Das wollen wir doch sehen.

Medrano. Auf acht Tage.

Vargas. Unterwerft Euch doch ohne zu antworten.

Carlo (lachend). Umsomehr, als acht Tage Arrest bald überstanden sind.

Rafael. Acht? Nein, nur vier.

Carlo. Wie?

Rafael. Und deine Hälfte — die ich dir wie immer abtrete? Halbpant bei allem was ich erhalte, so lautet unser Vertrag.

Carlo (lachend). Nicht mehr als billig.

Rafael (zu den Offizieren). Ich folge euch. (Er geht links Mitte ab.)

Die beiden Offiziere (folgen ihm).

Medrano (spricht mit Casilda, auf Carlo zeigend).

Carlo (steht beobachtend zurück).

Vargas (für sich). Er wird nicht lange Gefangener bleiben. Ich eile zu seinem Oheim — aber vor allem zur Inquisition, um diesen räthselhaften Compagnon anzuzeigen. Ich weiß zwar nicht, ob er ein Zauberer ist oder nicht, aber es kann auf keinen Fall schaden, wenn er verbrannt wird!

Carlo (macht Gil Vargas eine energische Geste, sich zu entfernen).

Vargas (eilt links Mitte ab).

Medrano (zu Carlo). Wie mir befohlen wurde, übergebe ich Euch die Dame und eile, der Königin Bericht über meine Sendung abzustatten. [Zu beiden.] Ich lasse euch hier allein, bald werdet ihr mehr erfahren.] (Er geht in die Seitenthür links hinten in die Gemächer der Königin ab.)

Carlo (zieht sich nach rechts hinten zurück).

### Behnter Austritt..

Carlo broskt, seine Schwester Casilda zu seiner Rechten. Später die vier Mäde.

### Ar. 9a. \*) Vorspiel und Bolero.

(Drei Takte Vorspiel.)

Casilda (spricht). Wo bin ich? Und doch ist es kein Traum!  
Mein Bruder hier? Und ihn, den jungen Mann habe ich  
gesehen! Und diese reichen Kleider, welche man mir über-  
gab! Was soll aus mir werden? Ich zitter!

### Bolero.

Casilda. Schlichtern lenkt' ich meine Schritte

Nach dem stolzen Schlosse her,

Und bei jedem meiner Tritte

Schlug das Herz so bang und schwer.

Stille Klosterräume,

Von euch soll ich scheiden,

Dichtbelaubte Bäume,

Euch soll ich nun meiden!

Gärtchen, das ich hegte,

Blüten, die ich pflegte!

Aller Blumen Sternenschein

Blühte nur für ihn allein.

Seiner dacht' ich, stieg der Morgen,

Schien der Abendstern ins Thal,

Doch ich fühl' es, neue Sorgen

Mehren hier des Herzens Dual.

\*) Diese Nummer fehlt in der bei Troupenas in Paris erschienenen Partitur und in dem Klavierauszug von B. Schott Söhne in Mainz.